

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 20.

Dinstag den 26. Jänner

1858.

## 3. 24. a (1) 221 K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 21. November 1857, Z. 23767/2631, das dem Alois Edelmann auf die Erfindung in der Erzeugung von Teppichen und Tucheiden, unterm 6. November 1853 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. November 1857, Z. 23743/2614, das dem Stefan Sterling auf eine Erfindung und Verbesserung in der Schnelligkeit, unterm 9. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. November 1857, Z. 23627/2601, dem Samuel Popper, Seifenfabrikant in Wien, Neubau Nr. 209, auf die Erfindung, Wasch- und Toiletseife aus Abfällen von Häuten und Leder zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiatsbeschreibung, deren Geheimhaltung angelocht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. November 1857, Z. 23503/2572, dem Juda Witschel, Handelsmann in Wien, Leopoldstadt Nr. 24, auf die Erfindung einer flüssigen Kleider- und Wäsche-Reinigungsmasse, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiatsbeschreibung, deren Geheimhaltung angelocht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. November 1857, Z. 23150/2537, dem Gottfried Bernhardt, Maschinenfabrikant in Wien, Gumpendorf Nr. 79, auf eine Verbesserung an den Nähmaschinen, wozu nach a) mittelst einer verschiebbaren Vorrichtung am Hebelkopf die Nadel genau gerichtet und mittelst angeschraubten Gussstahlpfannen das Auslaufen derselben verhindert werde; b) mittelst einer verschiebbaren Schraube und Schraubenmutter an dem Hebel die notwendige Richtung der Schub- oder Gelenkstange gegeben werden könne; c) der Stoffhalter oder Arm als ein einzelnes Stück von der Maschine losgeschraubt werden könne, ohne ein anderes Stück derselben entfernen zu müssen; d) mittelst einer eigenthümlichen Konstruktion des Korpus und anderer Theile der Maschine das Wippen des Hebels beseitigt und ein sicherer Gang derselben erzielt, und e) mittelst Verlängerung der Ercenterwalze das einseitige Abnutzen der Feder verhütet werde, endlich f) durch Einschlebung eines mit dem Nadelloche versehenen Stahlplättchens in die Platte, die letztere nicht immer umgewechselt und abgeschraubt werden müsse, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiatsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angelocht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 20. November 1857, Z. 23759/2623, das dem Eduard Zulzer auf eine Erfindung und beziehungsweise Verbesserung einer Nähmaschine am 29. Oktober 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. November 1857, Z. 23761/2625, das dem Jean Paul Fischer auf eine Verbesserung in dem Baue und der Einrichtung eigener Wohnhäuser mit besonders konstruirten Dachstühlen und Sturzbögen unterm 13. November 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. November 1857, Z. 23768/2632, das dem Friedrich Paget und Johann Baptist Hammerschmidt auf eine Erfindung und Verbesserung in der Konstruktion der sogenannten englischen Retiraden unterm 29. Oktober 1853 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

3. 32. a (3) Nr. 2115. Pr.

Zu besetzen ist die provisorische Einnehmer-, zugleich Hafen- und Seesaniätätsagentenstelle bei dem k. k. Zoll-, zugleich Hafen- und Seesaniätätsamte in Castelmuschio in der X. Di-

tenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. nebst freier Wohnung oder dem systemmäßigen Quartiergelde und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der zurückgelegten Studien und bestandenen Prüfungen, insbesondere aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, dann aus den See-Saniätätsvorschriften, ferner der Sprachkenntnisse, insbesondere der vollkommenen Kenntniß der italienischen Sprache, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob- und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im Gebiete der Finanz-Landes-Direktion in Graz verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 10. Februar l. J. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 7. Jänner 1858.

3. 37. a (2) Nr. 26641.

## Kundmachung.

Vom 1. Februar d. J. angefangen wird mit Genehmigung des hohen Handelsministeriums auf der südlichen Staatseisenbahn eine neue Fahrordnung ins Leben treten, welche folgende wesentliche Aenderungen in dem Verkehre der Züge enthalten wird:

A. In der Richtung von Wien nach Triest: Der Eilzug Nr. II, dessen Abgang von Wien um 6 Uhr 10 Min. früh unverändert bleibt, wird um 11 Uhr Nachts in Triest eintreffen.

Der Postzug Nr. 4, welcher von Wien um 8 Uhr 40 Min. früh abgeht, wird des andern Morgens früh 7 Uhr 10 Min. in Triest eintreffen, und erhält dieser Zug fortan in der Station Gumpoldskirchen eine Minute Aufenthalt.

Der, wie bisher um 8 Uhr 40 Min. Abends von Wien abgehende Postzug Nr. 6 wird am nächsten Tage um 8 Uhr 5 Min. Abends in Triest eintreffen, und nunmehr auch in der Station Hegendorf anhalten.

Die nach der gegenwärtig bestehenden Fahrordnung um 10 Uhr Vormittags von Wien bis Neustadt und um 11 Uhr 30 Min. Vormittags von Wien bis Baden verkehrenden Personenzüge Nr. 20 und 22 werden auf gelassen und in einen Zug vereinigt, welcher um 11 Uhr Vormittags mit Berührung aller Zwischenstationen von Wien bis Neustadt verkehren wird.

Um 7 Uhr Abends wird von Wien täglich ein Personenzug nach allen Stationen bis Baden verkehren.

B. In der Richtung von Triest nach Wien: Der Eilzug Nr. I wird von Triest um 11 Uhr 15 Min. Nachts abgehen und am andern Tage Nachmittags 4 Uhr 37 Min. in Wien eintreffen.

Der Postzug Nr. 3 wird um 5 Uhr 30 Min. früh von Triest abgehen und des andern Morgens 5 Uhr 35 Min. in Wien eintreffen. Bei diesem Zuge entfällt der bisherige Aufenthalt in der Station Brunn.

Der Postzug Nr. 5 wird um 5 Uhr 45 Min. Abends von Triest abgehen, und des andern Tags um 5 Uhr 49 Min. Abends in Wien eintreffen. Dieser Zug erhält in den Stationen:

Gumpoldskirchen, Brunn, Aggersdorf und Hegendorf einen Aufenthalt von je einer Minute.

Der gegenwärtig um 10 Uhr 5 Min. Vormittags von Neustadt nach Wien verkehrende Personenzug Nr. 21 wird theilweise, d. i. von Neustadt bis Baden auf gelassen und nur von Baden um 10 Uhr 57 Min. Vorm. bis Wien verkehren

Dagegen wird der gegenwärtig um 2 Uhr 22. Min. Nachm. von Baden nach Wien verkehrende Zug Nr. 23 künftig von Wiener Neustadt aus um 1/2 2 Uhr Nachmittags mit Berührung aller Zwischenstationen nach Wien abgehen.

Die Abfahrt des gegenwärtig um 1/4 6 Uhr Abends von Neustadt nach allen Stationen bis Wien verkehrenden Personenzuges Nr. 25 wird in der Folge um eine Stunde später, d. i. um 6 Uhr 18 Min. Abends erfolgen, und wird demnach dieser Zug um 8 Uhr 17 Min. Abends in Wien eintreffen.

Die Züge auf der MÖdling-Laxenburg-Zweigbahn erleiden keine wesentliche Abänderung und wird nur der letzte Abendzug von Laxenburg nach Wien an den Zug Nr. 25 der Hauptbahn anschließend um eine Stunde später, d. i. von 6 Uhr 20 Min. auf 7 Uhr 20 Min. Abends verlegt.

Auf der Neustadt-Dedenburger Zweigbahn werden die Züge, und zwar:

Um 5 Uhr 45 Min. früh, und 2 Uhr 15 Min. Nachmittags von Dedenburg nach Neustadt, dann um 9 Uhr 15 Min. früh, und 7 Uhr 10 Min. Abends von Neustadt nach Dedenburg verkehren.

Die Fahrzeiten sowohl dieser als aller übrigen hier nicht erwähnten Züge sind aus dem neu aufgelegten Fahrplane zu entnehmen, welcher in allen Stationen der südlichen Staatsbahn affigirt ist, und sowohl in Plakatsform als auch in kleinem Formate bei den Bahnhofskassen käuflich bezogen werden kann.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staatsbahn.

Wien am 20. Jänner 1858.

3. 33. a (2) Nr. 189.

## Verlautbarung.

Vom 15. Jänner 1858 wird das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post in den nachbenannten Kronländern und Bezirken im Einvernehmen mit dem k. k. Finanzministerium wie folgt festgesetzt:

in Niederösterreich mit	1 fl. 16 fr.
» Oberösterreich mit	1 » 6 »
» Salzburg mit	1 » 12 »
» Steiermark mit	1 » 18 »
» Kärnten mit	1 » 24 »
» Böhmen mit	1 » 14 »
» Mähren und Schlesien mit	1 » 12 »
» Tirol und Vorarlberg mit	1 » 24 »
im Küstenlande mit	1 » 14 »
in Krain mit	1 » 16 »
im Pesther Bezirke mit	1 » 4 »
» Preßburger Bezirke mit	1 » 8 »
» Dedenburger Bezirke mit	1 » 10 »
» Raasdauer Bezirke mit	1 » 2 »
» Großwardener Bezirke mit	1 » 2 »
» Montan-Distrikte und im Zenger M. G. Bezirke	1 » 20 »
» Otocaner und im Piccaner Regimentsbezirke mit	1 » 12 »
» Uguliner Regimentsbezirke mit	1 » 24 »
» übrigen kroatisch-slavonischen Postbezirke mit	1 » 6 »

in der serbischen Wojwodschast und im Temeser Banate mit

1 » 6 »

in Siebenbürgen mit

1 » 4 »

im Krakauer Regierungsbezirke mit

1 » 2 »

» Lemberger Regierungsbezirke mit

58 »

» Czernowitzer Regierungsbezirke mit

56 »

Die Gebühr für einen gedeckten Stations-

wagen wird auf die Hälfte und für einen unge-

deckten Wagen auf den vierten Theil des für ein

Pferd und eine einfache Post entfallenden Mittels-

des festgesetzt. Das Postillons-Drinkgeld und

das Schmiergeld bleibt unverändert.

K. k. Postdirektion Triest am 15. Jän. 1858.



B. 125. (1) Nr. 7498.

**E d i k t**  
zur Einberufung der Verlassenschafts-  
Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 26. Dezember 1857 ohne Testament verstorbenen Pokalkaplan's Herrn Anton Gerzhar von Grahovo, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung derselben den 3. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. Jänner 1858.

B. 126. (1) Nr. 8000.

**E d i k t**  
Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Johann Stupiza von Soderschig, wegen des ihm angeblich in Verlust gerathenen, vom k. k. Steueramte Reifnitz ausgestellten National-Anlehens-Berzifikats Nr. 350, worauf die Kaution und erste Ratenzahlung zusam. mit 6 fl. abquittirt war, die Ausfertigung dieses Amortisationsbitts bewilligt worden; daher allen, welchen daran gelegen sein mag, erinnert wird, daß dieses Berzifikat, wenn indessen Niemand einen Anspruch bei diesem Gerichte hierauf angemeldet hat, nach Ablauf von Einem Jahr, sechs Wochen und drei Tagen für gänzlich amortisirt erklärt werden würde.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. Dezember 1857.

B. 128. (1) Nr. 1442.

**E d i k t**  
Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht: daß die in der Exekutions-sache des Herrn Gustav Heumann, Handelsmannes in Laibach, wider Mathias Muchitsch vulgo Zvanz von Schaufel, wegen schuldigen 495 fl. 43 kr. c. s. e., mit Edikt vom 2. April d. J., 3. 694, zur Veräußerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Obergurk sub Urb. Nr. 59 gerichtlich auf 1882 fl. geschätzten  $\frac{3}{4}$  Hube sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäuden und der demselben gehörigen Fahrnisse, bestehend in zwei Schweinen, 60 St. Heu, Hauseinrichtung und Wirthschaftsgeräthen, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 99 fl. 36 kr., auf den 20. d. M., 20. August und 21. September d. J. bestimmten Feilbietungstagsatzungen auf Anlangen des Exekutionsführers auf

den 4. Februar,  
den 4. März } 1858,  
und den 4. April }  
jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität und der Fahrnisse mit dem vorigen Anhang übertra-  
gen seien.

K. k. Bezirksamt Seisenberg als Gericht, am 13. Juli 1857.

B. 129. (1) Nr. 2437.

**E d i k t**  
Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Josef Bauer, von Oberradenze Nr. 9, hiermit erinnert:

Es habe Luzia Gersetsch von Oberradenze, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 120 fl., sub praes. 2. September l. J., 3. 2437, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den 7. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Josef Radde von Oberradenze als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. September 1857.

B. 130. (1) Nr. 3512.

**E d i k t**  
Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Pavizh Mihallizh von Radenze hiermit erinnert:

Es habe Peter Radozhai von Karlstadt, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 249 fl. 24 kr., sub praes. 18. Dezember l. J., 3. 3512, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 7. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Marko Kobbe von Unterradenze, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Dezember 1857.

B. 131. (1) Nr. 3581.

**E d i k t**  
Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Georg Matkovitsch von Tanzberg hiermit erinnert:

Es habe Karolina Jeschenag von Laibach, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 135 fl. c. s. e., sub praes. 26. Dezember l. J., 3. 3581, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den 7. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes, Peter Piskur von Tanzberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. Dezember 1857.

B. 132. (1) Nr. 3589.

**E d i k t**  
Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Philipp Kaufmann in Agram, durch Johann Kolbesen von Tschernembl, gegen Mathias Sterk von Bornschloß, wegen aus dem Urtheile ddo. 18. Dezember 1856, 3. 3421, schuldigen 123 fl. 10 kr. G. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pölland sub Ref. Nr. 155, Tom. II, Fol. 62, Tom. XXIV, Fol. 99, 146, 186, Tom. XXVII, Fol. 190, 192, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. G. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Februar, auf den 22. März und auf den 22. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Dezember 1857.

B. 133. (1) Nr. 3590.

**E d i k t**  
Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Roschitsch von Töplitz, durch Johann Kolbesen von Tschernembl, gegen Josef Stalzer von Winkel, zu Handen des Kurators Jakob Kraker, wegen aus dem Urtheile vom 31. März l. J., 3. 862, schuldigen 160 fl. G. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Smut sub Tom. III, Fol. 202, 204, 209, und Gottschee sub Tom. 34, Fol. 114, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 860 fl. G. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Februar, auf den 22. März und auf den 22. April, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Dezember 1857.

B. 134. (1) Nr. 3591.

**E d i k t**  
Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Michael Werderber von Tschöple hiermit erinnert:

Es habe Herman Kranz von Lienz in Tirol, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 47 fl. 10 kr. sub praes. 28. Dezember l. J., 3. 3591, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den 7. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann

Panpretitsch von Tschöple als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Dezember 1857.

B. 135. (1) Nr. 3592.

**E d i k t**  
Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Johann Schutte von Oberberg hiermit erinnert:

Es habe Hermann Kranz von Lienz in Tirol, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 35 fl. Reichsöhrung, sub praes. 28. Dezember l. J., 3. 2392, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den 7. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Panpretitsch von Tschöple als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Dezember 1857.

B. 136. (1) Nr. 3593.

**E d i k t**  
Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Georg Gersetsch von Wimol, hiermit erinnert:

Es habe Hermann Kranz von Lienz in Tirol, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 47 fl. 49 kr. sub praes. 28. Dezember l. J., 3. 3593, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den 7. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Panpretitsch von Tschöple als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Dezember 1857.

B. 137. (1) Nr. 3594.

**E d i k t**  
Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Peter Rosmann von Saderz, hiermit erinnert:

Es habe Georg Wittine von Steierdorf, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 26 fl. 10 kr. c. s. e., sub praes. 28. Dezember l. J., 3. 3594, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den 7. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Panpretitsch von Tschöple als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Dezember 1857.

B. 142. (1) Nr. 115.

**E d i k t**  
Die mit Edikt vom 12. November 1857, Erb Nr. 4562, auf den 11. Jänner, 15. Februar, und 15. März bestimmten Tagfahrten zur exekutiven Feilbietung der Andreas Benjinschen Realität in Draunk, werden auf 15. Februar, 15. März und 17. April 1858 übertragen.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 16. Jänner 1858.

B. 148. (1) Nr. 70.

**E d i k t**  
Die in der Exekutionsache der Laibacher Sparkasse gegen Kaiser Hermann von Hometh für Lukas Scheskel und Franz Lauriz überreichten Realfeilbietungs-Kubriken wird wegen unbekannten Aufenthaltes der Letztern dem Herrn Josef Draska senior, als aufgestellten Kurator, zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 9. Jänner 1858.